



Flucht und Migration

Handbuch
zu den interaktiven Stationen zu
Flucht + Migration
(entwicklungspolitisches Bildungsmodul zur
Ausstellung „auf und davon“)

Das Referat Entwicklung und Politik von Mission EineWelt leistet entwicklungsbezogene Bildungsarbeit und entwicklungspolitische Lobbyarbeit, um globales und interkulturelles Handeln zu fördern und eine Stärkung des Bewusstseins für Weltverantwortung zu erreichen.

Mission EineWelt gestaltet im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die partnerschaftlichen Beziehungen zu Kirchen in Afrika, Lateinamerika und Pazifik/Ostasien und setzt sich in Deutschland für die Anliegen der Einen Welt ein.



**Mission
EineWelt**

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



Impressum:

Version: August 2018

Endredaktion: Gisela Voltz

Mitarbeitende: Wengel T. Ayalew, Anna Götz, Christina Kuhlen, Teddy Massamba, Florian Sannwald, Gisela Voltz,



Inhaltsverzeichnis:

Vorwort

Auf einen Blick: Die wichtigsten Informationen

Station : Flucht-Quiz

Station : Migrations-Bilanz

Station : Go Europe! Fluchtbewegungen

Station : Spiel des Lebens

Station: Fluchtursachen

Station: Karikaturen

Station: Asylverfahren

Station: „auf und davon“- Online-Spiel

Station: Klimaflucht-Activity

Station: EKD-Erklärung zu Flucht und Migration

Station: Stammtisch-Parolen

Stationenpass

Fragebogen zur Ausstellung „auf und davon. Flucht und Migration“



Vorwort

Das vorliegende entwicklungspolitische Bildungsmodul zu „Flucht und Migration“ aus der Reihe „EineWelt in der Kiste“ ist als didaktisches Begleitmaterial zur Ausstellung „auf und davon. Flucht und Migration“ von Mission EineWelt entstanden. Es kann aber auch unabhängig von der Ausstellung als eigenständiger Stationenparcours bzw. für Bildungseinheiten zum Thema verwendet werden.

Die Auswahl der einzelnen Themenfelder erfolgte unter entwicklungspolitischen Gesichtspunkten und ist sicherlich in keinster Weise umfassend. Kriterien waren dafür v.a. die Aktualität in gegenwärtigen gesellschaftlichen Debatten, die Anschlussfähigkeit an Handlungsmöglichkeiten für den/die einzelne und der alltägliche Bezug in der eigenen Lebenswelt.

Wichtig war uns auch bei den einzelnen Themenfeldern immer die verschiedenen Akteure zu benennen, die Dilemmata zu verdeutlichen sowie alternative Handlungsmöglichkeiten in die Diskussion zu bringen.

Eine abwechslungsreiche und spannende Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Flucht und Migration“ wünscht Ihnen

A handwritten signature in black ink that reads 'Gisela Voltz'.

Gisela Voltz

Pfarrerin, Fachreferentin für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit bei Mission EineWelt

Nürnberg im März 2017



Auf einen Blick: Die wichtigsten Infos zur Durchführung

Mit der entwicklungspolitischen Themen-Kiste zum Thema „Auf und davon. Flucht und Migration“ können Sie Workshops, Gruppenstunden, Unterrichtsstunden, Projektstage u.a. ohne viel Aufwand gestalten. Sie bestücken mit dem Material der Kiste bis zu zehn Arbeitsstationen, an denen die wichtigsten Aspekte der Thematik vorgestellt und bearbeitet werden.

Zielgruppen der Kiste „Flucht und Migration“ sind Jugendliche und Erwachsene ab ca. 13/14 Jahren (ab 7./8. Klasse)

Folgende Einsatzmöglichkeiten der Stationen werden empfohlen:

- z.B. wählen Sie je nach Zeitbudget, Interesse, Teilnehmendenzahl u.a. einige oder alle Stationen aus. Bauen Sie die Stationen (pro Station ein Tisch) in einem Zirkel auf. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung bilden die Teilnehmenden (TN) Kleingruppen (ca. 3-6 Personen) und bearbeiten jeweils eine einzelne Station.

Nach Bearbeitung ihrer jeweiligen Stationen setzen sich alle TN in einen Stuhlkreis, jede Gruppe stellt die Inhalte, Problemstellungen und Handlungsmöglichkeiten ihrer Stationen im Plenum vor (z.B.: auch Antworten im Stationenpass). Anschließend kann vertiefend an einzelnen Themen etc. weiter diskutiert werden und ggf. eine Vertiefung geplant werden.

- z.B. wählen Sie je nach Zeitbudget, Interesse u.a. alle oder nur einen Teil der Stationen aus. Bauen Sie die Stationen (pro Station ein Tisch; pro Station ca. 10-15 min; Ausnahme: Go Europe dauert ca. 20-30 min) in einem Zirkel auf. Die Teilnehmenden (TN) bilden Kleingruppen zu 3-6 Personen und bearbeiten die einzelnen Stationen nacheinander. Die Reihenfolge der Stationen ist beliebig. Durch ein vereinbartes Signal kann der/die Betreuer_in z.B. anzeigen, wann die Zeit für eine Station zu Ende ist.

Alternativ dazu kann man die Gruppen auch nach ihrem eigenen Tempo die Stationen nacheinander bearbeiten lassen, dann sollte man mindestens 2 Stationen mehr als Gruppen haben, um einen Stau zu verhindern!

Es ist nicht unbedingt notwendig, dass alle Gruppen alle Stationen bearbeiten, in einem Nachgespräch mit allen TN können die Themen der Stationen zusammen getragen werden.

Wichtig: Vor dem Wechsel zur nächsten Station sollen die Teilnehmenden die Station wieder in ihren Originalzustand bringen.

- Die Stationen „**Migrations-Bilanz**“ und „**Spiel des Lebens**“ können **auch als interaktive Übung mit allen Teilnehmenden durchgeführt werden (s. als Gruppenmethode)**. Beachten Sie dazu den notwendigen Platzbedarf!
- Ebenso kann der Film der Station „**Fluchtursachen**“ gemeinsam angeschaut werden sowie das online-Spiel „**auf und davon**“ gleichzeitig im Computerraum einer Schule o. dgl. gespielt werden.

Jede Station besteht aus einem **Aufsteller**, einer **Anleitungskarte** und den restlichen, nötigen Materialien, die an der Innenseite des Aufstellers aufgelistet sind. Alle TN erhalten einen **Stationenpass**. Auf den Anleitungskarten befindet sich am unteren Ende jeweils eine Anweisung für den Stationenpass. Die Arbeitsergebnisse werden so festgehalten, eine Kontrolle der Arbeit durch die Betreuungsperson ist nicht nötig.



Folgendes müssen Sie noch bereitstellen:

- Kopien des Stationenpasses (Kopiervorlagen im Handbuch)
- Pro Station ein Tisch (oder Fläche auf dem Boden)
- ggf. Schmierpapier
- Die Teilnehmenden benötigen mind. 1 Stift pro Gruppe zum Ausfüllen des Stationenpasses.
- ggf. Laptop, PC mit Internetzugang bzw. DVD-Player, Lautsprecher (falls ein Film angeschaut werden soll bzw. das online Spiel gespielt werden soll)
- Stationen, die einen Film beinhalten, sollten möglichst in einem extra Raum aufgebaut sein, da sonst der Geräuschpegel beim Film anschauen stört. Oder der Film wird mit der ganzen Gruppe gemeinsam angeschaut.
- ggf. angefeuchtete Lappen, Taschentücher, um die Lösungen wieder wegzuwischen, damit die nächste Gruppe auch rätseln kann

Die Stationen:

Im Folgenden erhalten Sie einen detaillierten Einblick in die einzelnen Stationen der Kiste. Das Material wird kurz beschrieben, die Ziele der Stationen erklärt, eventuell notwendige Hinweise gegeben. Sie sehen die Anweisungen der Anleitungskarten und die jeweilige Aufgabenstellung, deren Lösung auf dem Stationenpass zu vermerken ist, auf einen Blick.



Flucht-Quiz

<p>INHALT</p>	<p>Die TN erfahren anhand von Frage- und Antwortkarten grundlegende Zahlen und Fakten zur aktuellen Situation im Kontext von Flucht und Migration. Dabei werden Definitionen von Personengruppen thematisiert und Informationen zur Anzahl von Flüchtenden weltweit, zu den Hauptaufnahmeländern u.v.m. gegeben.</p>
<p>METHODE</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Version (<i>leicht</i>): Jede/r TN erhält die gleiche Anzahl an Antwortkarten. Die Fragekarten werden reihum laut vorgelesen und von den TN mit der jeweiligen Antwortkarte kombiniert. 2. Version (<i>mittel</i>): Anhand eines Memory- Spiels werden von den einzelnen TN zusammengehörige Kartenpaare aufgedeckt 3. Version (<i>schwer</i>): Es werden zwei Teams gebildet und ein Quizmaster bestimmt, der die Lösungskarte und die Antwortkarten erhält und den Teams abwechselnd eine Frage stellt. Jedes Team hat drei Antwortversuche. Nicht gelöste Fragen werden am Ende vom Quizmaster mit Antwort vorgelesen.
<p>MATERIALIEN</p>	<p>Vorhandene Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • 12 Fragekärtchen/Kärtchen mit Begriffen • 12 Antwortkärtchen/Kärtchen mit Definitionen • Umschlag: 2 Lösungskarten
<p>ZIELE</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Bezeichnungen von Personengruppen im Zusammenhang mit Flucht und Migration - Überblick über die weltweite Situation bezüglich Flucht und Migration erhalten - Aneignen von Grundlagenwissen, um Deutschland im internationalen Kontext von Flucht und Migration verorten zu können
<p>HINWEISE</p>	<p>Je nach Gruppengröße und Alter kann die Station anhand unterschiedlicher Schwierigkeitsstufen bearbeitet werden. Es ist hilfreich, die Bearbeitungsform vorher für alle bearbeitenden Gruppen festzulegen.</p>
<p>ERGEBNISSICHERUNG</p>	<p>Stationenpass:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Welche drei Länder nahmen im Jahr 2015 am meisten Flüchtlinge auf? <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1. Türkei, 2. Pakistan, 3. Uganda ➤ Was ist der Unterschied zwischen MigrantInnen und Flüchtlingen? <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>MigrantInnen: Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt räumlich verlegen.</i> ▪ <i>Flüchtlinge: Person, die" .. aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt[...].</i> ➤ Erkläre den Begriff „Binnenflüchtling“. <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Menschen, die gezwungenermaßen ihre Heimatregion verlassen müssen, aber im eigenen Land bleiben.</i> ➤ Überlegt euch eine Erklärung, warum Deutschland (im Jahr 2015) nicht zu den sechs Ländern gehört, die am meisten Flüchtlinge aufnehmen. <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Viele Flüchtlinge sind Binnenflüchtlinge oder halten sich in angrenzenden Nachbarländern ihres Heimatlandes auf.</i>



Migrations-Bilanz

INHALT	Die TN beantworten Fragen, indem sie sich räumlich zu den Antwortkarten „ja“, „nein“ und „vielleicht“ positionieren. Die Fragen beziehen sich auf den persönlichen (familiären) Hintergrund und weitere Aspekte im Leben der TN im Zusammenhang mit dem Thema Flucht und Migration.
METHODE	<ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Gruppenmethode</i>: Eine Person ist InterviewerIn, die den TN Fragen vorliest. Durch die Positionierung der TN zu den Karten „Ja“, „Vielleicht“ und „Nein“ als Antwort wird der persönliche Bezug zum Thema Flucht und Migration sichtbar. Nach jeder Frage werden kurz 2-3 Personen interviewt, warum sie sich zu dieser Antwort gestellt haben. 2. <i>Station/Individuelle Bearbeitung</i>: Die Fragen werden anhand eines Fragebogens schriftlich beantwortet und die Antworten anschließend kurz reflektiert. <p>Als Anschauungsmaterial dient eine Infokarte zur Situation von Flucht und Migration in Deutschland.</p>
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • 3 Karten: 1x „Ja“, 1x „Vielleicht“, 1x „Nein“ • 1 Infokarte zu Deutschland • 1 Folienstift • 1 Wischtuch <p>Für die individuelle Bearbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Anleitungskarte (gelb) • 1 Kopiervorlage (Fragebogen)
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln von Bewusstsein über den persönlichen Bezug zu/die eigene Betroffenheit von Migration/Flucht - Wahrnehmung von Migration in der Welt als Lebensrealität
HINWEISE	Wird die Methode mit der ganzen Gruppe angewendet, wird genügend Platz benötigt, damit sich alle zu der jeweiligen Karte positionieren können. Für Gruppen, in denen sich die TN nicht gut kennen, stellt dieses Spiel ebenfalls eine gute Möglichkeit dar, mehr über die anderen Teilnehmenden zu erfahren. (Einstiegs-Methode)
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpass:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Aus welchem Herkunftsland kommt der größte Anteil von Menschen, die 2014 nach Deutschland zugewandert sind? <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Polen (danach: Rumänien, Bulgarien)</i> ➤ Welche Rolle spielt das Thema Migration und Flucht in deinem Leben? ➤ Welche Information auf der Infokarte findest du besonders interessant?

Go Europe! Fluchtbewegungen

<p>INHALT</p>	<p>In einem Brettspiel übernehmen die TN verschiedene Personen, die von ihrer persönlichen Fluchtgeschichte erzählen. Mithilfe einer Weltkarte, in die die Wege eingezeichnet werden, verstehen die TN woher die Menschen kommen und wie lange Wege sie hinter sich haben, wenn sie in Deutschland ankommen. Auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen (Dublin-Verfahren, Asylantrag, nicht arbeiten dürfen, nicht Region verlassen dürfen, ...) werden angesprochen. Zum Schluss sollen die TN im Stationenpass wichtige Punkte zusammenfassen.</p>
<p>METHODE</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mithilfe eines Brettspiels sollen die TN persönliche Flüchtlingsgeschichten erfahren und Ursachen und Schwierigkeiten auf dem Fluchtweg sowie das deutsche Asylrecht kennenlernen. 2. Auf einer Weltkarte werden die Fluchtwege eingezeichnet und nachvollzogen.
<p>MATERIALIEN</p>	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • 1 Spielplan • 1 Weltkarte • 5 Folienstifte (gelb, lila, rot, blau, grün) • 1 Lappen zum Wegwischen • 5 Spielfiguren (gelb, lila, rot, blau, grün) • 1 Würfel • Storykarten (8x gelb, 9x lila, 9x rot, 9x blau, 8x grün) • Ereigniskarten (3x Boot, 7x EU, 8x Adler, 5x Fußabdruck) • 1 Broschüre „Pro Menschenrechte“ v. pro Asyl • 1 Folder zu Flucht/Asyl v. Mission EineWelt • 1 Postkarte mit Forderungen
<p>ZIELE</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Fluchtursachen/-gründe kennenlernen - Persönliche Fluchtgeschichten nacherleben - Gesetzliche Rahmenbedingungen (europäische sowie deutsche Regelungen des Asylrechts) kennenlernen - Lange und komplizierte Fluchtwege erfahren - Probleme in der Asylpolitik erfahren - Forderungen zur Asylpolitik kennenlernen
<p>HINWEISE</p>	
<p>ERGEBNISSICHERUNG</p>	<p>Stationenpass:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Nenne mind. 3 mögliche Fluchtgründe: z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Politische Verfolgung</i> • <i>Bürgerkrieg</i> • <i>Perspektivlosigkeit</i> ➤ Nenne mind. drei Schwierigkeiten, mit denen Flüchtende zurechtkommen müssen. z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schlepperbanden</i> • <i>Dublin-Abkommen, Abschiebung</i> • <i>Bootsunfälle</i> • <i>Müssen auf Asylantragsbearbeitung warten</i> • <i>Dürfen sich nicht frei bewegen</i> • <i>Dürfen nicht arbeiten</i>





Spiel des Lebens

<p>INHALT</p>	<p>Anhand eines Rollenspiels werden die unterschiedlichen Privilegien und Herausforderungen beleuchtet, die mit den verschiedenen Arten eines Aufenthaltsstatus in Deutschland einhergehen. Durch das Beantworten von Fragen, indem die TN stehen bleiben oder einen Schritt nach vorne gehen, werden Unterschiede räumlich gut sichtbar und können thematisiert werden.</p>
<p>METHODE</p>	<p>→ Mit der ganzen Gruppe: Bis zu sechs Menschen mit unterschiedlichem Aufenthaltsstatus werden von je 1-2 TN verkörpert. Diese stellen sich an einer Linie auf und beantworten verschiedene Fragen. Wenn sie die Frage mit „Ja“ beantworten können, dürfen sie einen Schritt vorwärts gehen. Wenn sie die Frage mit „Nein“ beantworten, müssen sie stehen bleiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Version 1: Die TN stellen der Gruppe ihre Rolle kurz vor, die Gruppe hilft dabei, die Fragen zu beantworten. - Version 2: Die TN halten ihre Rolle geheim, beantworten die Fragen und am Ende überlegt die Gruppe, wer welche Rolle verkörpert. <p>→ Station: Auf einem Spielfeld werden die Rollen durch Spielfiguren symbolisiert. Der/die TN liest eine Frage durch und rückt die eigene Spielfigur je nach Antwort um 1 Feld nach vorne. Danach wird die gleiche Frage für die anderen Rollen beantwortet und deren Spielfiguren je nach Antwort vorge-rückt. Am Ende ergibt sich ein ähnliches Bild wie in der Gruppenversion.</p>
<p>MATERIALIEN</p>	<p>Vorhandenes Material: <i>Für Gruppen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Anleitungskarte Gruppe (gelb) • 6 Karten mit Rollenbeschreibungen <p><i>Für die Station:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte Station (gelb) • 1 Spielfeld • 6 Spielfiguren <p>(Rollenbeschreibungen s.o.)</p>
<p>ZIELE</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sichtbar und erfahrbar machen der unterschiedlichen Möglichkeiten und Chancen („Privilegien“ und „Einschränkungen“) abhängig von Nationalität, Hautfarbe und Aufenthaltsstatus - Ermöglichen von Perspektivenwechsel, Reflektieren der eigenen Position, Privilegien, Chancen.
<p>HINWEISE</p>	<p>Gruppenversion: Je nach Zahl der TN können Rollen auch weggelassen bzw. hinzugefügt werden. (Zeitaufwand inkl. Nachbesprechung ca. 15-20 Minuten). Der Fragenkatalog kann auch beliebig erweitert werden. Bitte darauf achten, dass männliche TN auch weibliche Rollen spielen und umgekehrt.</p>
<p>ERGEBNISSICHERUNG</p>	<p>Stationenpass:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wer stand am Ende des Spiels ganz vorne, wer ganz hinten? ➤ Was sind Gründe dafür, dass einige Personen am Ende des Spiels ganz hinten standen und was denkt ihr darüber? <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Unterschiedliche Rechte und Lebenschancen, die mit dem jeweiligen Aufenthaltsstatus einhergehen</i> ➤ Wo würde ich persönlich am Ende des Spiels stehen? (Station: Wo befand sich meine eigene Spielfigur zum Schluss?) <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Meistens relativ weit vorne oder ganz vorne</i>





Fluchtursachen: Die Rolle der EU

INHALT	<p>Durch einen kurzen Film erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die EU-Politik und lernen die Bedeutung der politischen Entscheidungen für Menschen in anderen Ländern kennen. Das Wissen wird anschließend mithilfe von Informationskarten vertieft.</p>
METHODE	<p>Die Teilnehmenden schauen sich einen Kurzfilm (8 Min.) an. Der Film handelt von Süleyman, der seine Heimat aufgrund fehlender Perspektiven verlässt. An seinem Beispiel wird die Rolle der EU-Politik im internationalen Kontext veranschaulicht. Im Anschluss an den Film lesen die TN zur Vertiefung die Informationskarten von Germanwatch und FIAN und beantworten Fragen zum Film und den Informationskarten.</p>
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufsteller (grün) • Anleitungskarte (gelb) • 2 Karten (A3): Afrikas Kleinbauern im Blickpunkt <p>Noch benötigt: PC oder Laptop/Tablet mit Internetzugang, ggf. Lautsprecher</p>
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Fluchtursachen/-gründe kennenlernen - Auswirkungen der EU-Politik erfahren - Eine persönliche Fluchtgeschichte nacherleben
HINWEISE	
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpass:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Warum verlässt Süleyman sein Heimatland? <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Verlust seiner Einkommensquelle (Fischerei: kaum Fische im Meer vorhanden)</i> ▪ <i>Fehlende Lebensgrundlage, weil er kein Geld verdienen kann</i> ➤ Welche Rolle spielt dabei die Politik der EU? <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Politik der EU trägt in Senegal zu Armut und Ausbeutung bei: Fangrechte für Fische wurden gekauft, große Fischtrawler überfischen das Meer und nehmen dadurch Einheimischen die Arbeitsplätze und Lebensgrundlage</i> ➤ Was sind EPA's? <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>EPA`s (Economic Partnership Agreements) sind sogenannte Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen der EU und den AKP-Staaten. Es geht dabei um den Abbau von Zollschranken für Handelsgüter und eine umfassende Liberalisierung in allen Wirtschaftsbereichen. Die EPA`s haben weitreichende Folgen für die AKP-Staaten und ihre wirtschaftliche Entwicklung sowie die Situation der Menschenrechte.</i>



Karikatur

INHALT	Anhand einer Karikatur wird der Umgang mit Flüchtlingen sowie Fluchtursachen thematisiert.
METHODE	Der/die Teilnehmende schaut sich die Karikatur an und beschäftigt sich anschließend mit den Aussagen und Hintergründen der Karikatur. Dabei wird auch die eigene Perspektive des/r Teilnehmenden in Bezug auf die Themen der Karikatur einbezogen. (Bei der Bearbeitung in Kleingruppen soll/kann ein mündlicher Austausch untereinander stattfinden.)
MATERIALIEN	Vorhandenes Material: <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • 1 Karte mit der Karikatur
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Kritisches Auseinandersetzen mit dem Umgang der EU/Deutschlands mit Flüchtlingen. - Problematisierung des Begriffs „Wirtschaftsflüchtling“ - Erkennen von Zusammenhängen zwischen der Wirtschafts- und Konsumstil, EU- Politik und Fluchtursachen.
HINWEISE	
ERGEBNISSICHERUNG	Stationenpass: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beschreibe kurz die Karikatur: Was ist darauf zu sehen? ➤ Was will der/die Zeichner/in der Karikatur damit aussagen? z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Der Umgang mit Flüchtlingen wird kritisiert: Deutschland/EU ist Verursacher von hohen CO2-Emissionen, aber weist Menschen zurück, die aufgrund der Folgen von Klimawandel vertrieben werden u.a.m.</i>



Asylverfahren

<p>INHALT</p>	<p>In Form eines Domino-Spiels wird der Ablauf des Asylverfahrens in Deutschland erarbeitet. Eine zusätzliche Informationskarte gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Entscheidungsarten des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, über die Zahl der Asylanträge seit 1953 und die Quoten der einzelnen Entscheidungsarten im Jahr 2015.</p>
<p>METHODE</p>	<p>Der Ablauf des Asylverfahrens in Deutschland wird von den Teilnehmenden erarbeitet, indem sie die einzelnen Schritte des Asylverfahrens mithilfe von Karten in die richtige Reihenfolge bringen. Danach vergleichen die TN die Entscheidungsmöglichkeiten des BAMF mit den Quoten der Entscheidungsarten auf der Informationskarte.</p>
<p>MATERIALIEN</p>	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • 14 Domino-Karten Asylverfahren • 1 Infokarte
<p>ZIELE</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Den Ablauf des Asylverfahrens in Deutschland kennenlernen. - Wissen über unterschiedliche Entscheidungsarten des BAMF erlangen. - Überblick über Asylantragszahlen gewinnen.
<p>HINWEISE</p>	
<p>ERGEBNISSICHERUNG</p>	<p>Stationenpass:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wie lautet das Lösungswort der Karten zum Asylverfahren? <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Lösung: Asyl ist Menschenrecht!</i> ➤ Wieviel Prozent der Asylanträge werden insgesamt negativ entschieden? <ul style="list-style-type: none"> ▪ 63,9% ➤ Was fällt dir bei der Grafik „Entwicklung der jährlichen Asylantragszahlen seit 1953“ auf? <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Bereits Anfang der 90er Jahre gab es ähnlich viele Asylanträge wie heute. Dies ist durch den Jugoslawienkrieg begründet.</i>



„auf und davon“- Online Spiel

INHALT	In einem virtuellen Rollenspiel können die TN zwischen fünf Personen auswählen, um die jeweilige (Flucht-/Migrations-)Geschichte kennenzulernen. In verschiedenen Lebenssituationen treffen die Teilnehmenden selbst die Entscheidungen für ihre Figur.
METHODE	In dem Online-Spiel (unter www.flucht-und-migration.org/auf-und-davon-spiel/) oder auf der beiliegenden CD gibt es fünf Figuren: Talita, Ramin, Eneke, Samir und Josef. Nachdem eine Figur ausgewählt wurde, wird die Ausgangssituation der Person beschrieben. Am Ende jedes Kurztextes kann der/die SpielerIn eine Entscheidung treffen, welche den weiteren Verlauf sowie die Endsituation beeinflusst.
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • Spiel-CD <p>Noch benötigt: PC oder Laptop/Tablet mit Internetzugang</p>
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Persönliche Flucht- und Migrationsgeschichten erleben. - Kennenlernen von Fluchtursachen und Gründen für Migration. - Konsequenzen von eigenen Entscheidungen erfahrbar machen. - Herausforderungen im Asyl- und Einwanderungsrecht erkennen.
HINWEISE	
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpass:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wie hast du dich in den Rollen der verschiedenen Figuren gefühlt? ➤ Was würde den verschiedenen Figuren in ihrer Situation helfen?



Klimaflucht-Activity

<p>INHALT</p>	<p>Anhand eines Activity-Spiels lernen die Teilnehmenden (TN) Hintergründe von klimabedingter Flucht und Migration kennen. Durch Geschichten, die in das Spiel integriert sind, werden Lebenssituationen von Menschen weltweit thematisiert und Folgen des Klimawandels sichtbar. Eine zusätzliche Infokarte zeigt Beispiele für Klimawandelanpassungsprojekte.</p>
<p>METHODE</p>	<p>In dem Activity-Spiel gibt es 4 Kategorien, die bearbeitet werden: Geschichten, Rätsel, Pantomime und Montagsmaler. Für jede richtige bearbeitete Karte gibt es einen Gewinnpunkt.</p> <p>Variante Station: Die TN spielen in einer Kleingruppe einzeln gegeneinander, ziehen abwechselnd eine Karte und bearbeiten diese. Der/die TN, der/die zuerst die richtige Antwort nennt, erhält einen Gewinnpunkt.</p> <p>Variante Gruppe: Es werden 2 Teams gebildet, aus denen jeweils ein/e TN eine Karte zieht und das eigene Team diese bearbeitet. In 1 Minute werden so viele Karten wie möglich bearbeitet. Nach Ablauf der Zeit ist das andere Team an der Reihe. <u>Zu beachten:</u> Karten, die aus den Stapel gezogen wurden, dürfen nicht weggelegt werden, ohne bearbeitet zu werden.</p>
<p>MATERIALIEN</p>	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • 14 Spielkarten (4x Geschichte, 4x Rätsel, 3x Pantomime, 3x Montagsmaler) • 1 Weltkarte • 14 Gewinnpunkte • 1 Infokarte • 1 Sanduhr
<p>ZIELE</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Klimawandel als Migrations- und Fluchtursache/-grund kennenlernen - Bewusst werden über die Multikausalität von Flucht und Migration - Persönliche Flucht- und Migrationsgeschichten nacherleben
<p>HINWEISE</p>	<p>In der Gruppenvariante achtet die Spielleitung mit der Sanduhr auf die Bearbeitungszeit von 1 Minute. Sobald eine Geschichte kommt, wird die Zeit gestoppt, indem die Sanduhr quer hingelegt wird. <i>(Achtung: merken, welche Seite der Sanduhr oben und welche unten war!!)</i></p>
<p>ERGEBNISSICHERUNG</p>	<p>Stationenpass:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Haben klimabedingt vertriebene Menschen Anspruch auf internationalen Flüchtlingsschutz? Begründe deine Antwort. ➤ Wie könnten die Menschen in den armen Ländern noch in der Klimawandelanpassung unterstützt werden? z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ▪ neue landwirtschaftliche Anbaumethoden ▪ Mauer/Band aus Bäumen gegen Wüstenausdehnung oder Überschwemmungen ▪ Migrationsarbeitsabkommen (z.B. Kiribati http://insidestory.org.au/kiribatis-policy-for-migration-with-dignity) ▪ Häuser auf Stelzen (bei Überschwemmung)



	<ul style="list-style-type: none">▪ <i>Schutzbauten (z.B. bei Zyklonen: Bangladesch)</i>
--	--



Flucht aus evangelischer Sicht

INHALT	Anhand der Erklärung der EKD von 2015 wird eine christliche Position zu Flucht und Migration miteinander wahrgenommen und diskutiert.
METHODE	Überschriften zu den einzelnen Aussagen finden. Aussage Nr.5 hernehmen und überlegen was Umkehr diesbzgl. konkret bedeuten kann. Fleißaufgabe: zu weiteren Aussagen diskutieren, Heft lesen
MATERIALIEN	Vorhandenes Material: <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • Gemeinsame Erklärung der Leitenden Geistlichen der EKD, September 2015 (A3) • 4 Folienstifte • Lappen zum Wegwischen • 6 einzelne Aussagen der Erklärung (jeweils auf A4) • 1 Heft „...und ihr habt mich aufgenommen.“
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der EKD-Position zu Flucht+Migration - Die Verflechtungen unseres Wirtschafts- und Konsumstils mit Fluchtursachen erkennen- „Umkehr“-lösungen finden - Sich zu dieser Position eine eigene Meinung bilden, diskutieren
HINWEISE	
ERGEBNISSICHERUNG	Stationenpass: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Was könnte „Umkehr“ hier konkret bedeuten? <i>z.B. gerechteres Weltwirtschaftssystem, fairer Handel, engagierter Klimaschutz (Kohleausstieg etc.), keine Rüstungsexporte in Krisenregionen, verbindliche Umwelt- und Sozialstandards weltweit, ...</i> ➤ Was kannst du selbst für eine „Umkehr“ beitragen? <i>z.B.: auf persönlichen ökologischen Fußabdruck achten (weniger Fleisch, persönliche Mobilität etc.), fairer Konsum, sich einsetzen für gerechten Welthandel, ...</i>



Stammtisch-Parolen

INHALT	Stammtisch-Parolen werden Fakten/Gegen-Argumente gegenüber gestellt.
METHODE	Die entsprechenden Fakten/Gegenargumente zu gängigen Stammtisch-Parolen finden
MATERIALIEN	Vorhandenes Material: <ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller (grün) • 1 Anleitungskarte (gelb) • 30 Karten (Nr.1-30) • 1 Heft „Fakten und Argumente zur Debatte über Flüchtlinge in Deutschland und Europa“
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen von Gegenargumenten und Fakten zu gängigen Stammtisch-Parolen - Sich zu den einzelnen Parolen eine eigene Meinung bilden, diskutieren
HINWEISE	Die Inhalte dieser Station kann man z.B. auch noch in einem anschließenden Rollenspiel: Stammtisch-Gespräche (Parolen-Vertreter*innen, Fakten-Vertreter*innen) vertiefen.
ERGEBNISSICHERUNG	Stationenpass: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wie läßt sich die Parole „Wir können doch nicht die ganze Welt aufnehmen!“ durch Fakten entkräften: z.B. : <i>Weltweit sind 68,5 Mio. Menschen auf der Flucht + 40 Millionen davon sind Binnengeflüchtete innerhalb ihrer Herkunftsländer + 85%, also 9 von 10 Geflüchteten weltweit leben in Ländern des globalen Südens + Der Großteil der geflüchteten Menschen weltweit, die ihre Herkunftsländer verlassen, wird von angrenzenden Nachbarstaaten aufgenommen“ (UNHCR 2017/18: http://www.unhcr.org/dach/de/ueber-uns/zahlen-im-ueberblick)</i>



Stationenpass „Flucht und Migration“

1. Flucht-Quiz

Welche drei Länder nahmen im Jahr 2015 am meisten Flüchtlinge auf?

1. _____
2. _____
3. _____

Erkläre den Begriff „Binnenflüchtling“! _____

Erkläre, warum Deutschland nicht zu den sechs Ländern gehört, die am meisten Flüchtlinge aufnehmen!

2. Migrations-Bilanz

Aus welchem Herkunftsland kommt der größte Anteil von Menschen, die nach Deutschland zugewandert sind?

Welche Rolle spielt das Thema Migration und Flucht in deinem Leben?

3. Go Europe! Fluchtbewegungen

Nenne mindestens drei mögliche Fluchtgründe:

z.B.:

- _____
- _____
- _____

Was erschwert die Flucht? Nenne mindestens drei Schwierigkeiten, mit denen die Flüchtenden zurechtkommen müssen.

- _____
- _____
- _____

4. „Spiel des Lebens“

Welche Person(en) stand(en) am Ende ganz vorne, welche hinten?

Was sind Gründe dafür, dass einige Personen am Ende des Spiels ganz hinten standen und was denkst du darüber?

Wo befand sich meine eigene Spielfigur zum Schluss? _____

5. Fluchtursachen: Die Rolle der EU

Warum verlässt Süleyman sein Heimatland?



- _____
- _____

Welche Rolle spielt dabei die Politik der EU?

6. Karikatur

Was will der/die Zeichner/in der Karikatur damit aussagen?

7. Asylverfahren

Wie lautet das Lösungswort der Karten zum Asylverfahren? _____

Wieviele Prozent der Asylanträge werden insgesamt negativ entschieden? _____

8. „auf und davon“- Online-Spiel

Wie hast du dich in den Rollen der verschiedenen Figuren gefühlt?

Was würde den verschiedenen Figuren in ihrer Situation helfen?

9. Klimaflucht-Activity

Haben klimabedingt vertriebene Menschen Anspruch auf internationalen Flüchtlingsschutz? Begründe deine Antwort.

Wie könnten die Menschen in den armen Ländern noch in der Anpassung an den Klimawandel unterstützt werden?

-
-
-

10. Flucht aus evangelischer Sicht

Was könnte „Umkehr“ hier konkret bedeuten?

Was kannst du selbst für eine „Umkehr“ beitragen?

11. Stammtisch-Parolen

Wie lässt sich die Parole „Wir können doch nicht die ganze Welt aufnehmen!“ durch Fakten entkräften?



Stationenpass „Flucht und Migration“ (Lösung)

1. Flucht-Quiz

Welche drei Länder nahmen im Jahr 2015 am meisten Flüchtlinge auf?

1. Türkei
2. Pakistan
3. Libanon

Erkläre den Begriff „Binnenflüchtling“! Menschen, die gezwungenermaßen ihre Heimatregion verlassen müssen, aber im eigenen Land bleiben

Erkläre, warum Deutschland nicht zu den sechs Ländern gehört, die am meisten Flüchtlinge aufnehmen!
Viele Flüchtlinge sind Binnenflüchtlinge oder halten sich in angrenzenden Nachbarländern ihres Heimatlandes auf.

2. Migrations-Bilanz

Aus welchem Herkunftsland kommt der größte Anteil von Menschen, die nach Deutschland zugewandert sind? Polen (danach: Rumänien, Bulgarien)

Welche Rolle spielt das Thema Migration und Flucht in deinem Leben?

3. Go Europe! Fluchtbewegungen

Nenne mindestens drei mögliche Fluchtgründe:

- z.B.: Politische Verfolgung
- Bürgerkrieg
 - Perspektivlosigkeit

Was erschwert die Flucht? Nenne mindestens drei Schwierigkeiten, mit denen die Flüchtenden zurechtkommen müssen.

- Schlepperbanden
- Dublin-Abkommen, Abschiebung
- Bootsunfälle
- Müssen auf Asylantragsbearbeitung warten
- Dürfen sich nicht frei bewegen
- Dürfen nicht arbeiten

4. „Spiel des Lebens“

Welche Person(en) stand(en) am Ende ganz vorne, welche hinten?

Was sind Gründe dafür, dass einige Personen am Ende des Spiels ganz hinten standen und was denkst du darüber?

Wo befand sich meine eigene Spielfigur zum Schluss? _____

5. Fluchtursachen: Die Rolle der EU

Warum verlässt Süleyman sein Heimatland?

- Verlust seiner Einkommensquelle (Fischerei: kaum Fische im Meer vorhanden)
- Fehlende Lebensgrundlage, weil er kein Geld verdienen kann

Welche Rolle spielt dabei die Politik der EU?



Die Politik der EU trägt in Senegal zu Armut und Ausbeutung bei: Fangrechte für Fische wurden gekauft, große Fischtrawler überfischen das Meer und nehmen dadurch Einheimischen die Arbeitsplätze und Lebensgrundlage. EU-Freihandelsabkommen und landwirtschaftliche Überschüsse gefährden Existenzgrundlage v.a. von Kleinbauer*innen

6. Karikatur

Was will der/die Zeichner/in der Karikatur damit aussagen?

Der Umgang mit Flüchtlingen wird kritisiert: Deutschland/EU ist Verursacher von hohen CO2-Emissionen, aber weist Menschen zurück, die aufgrund der Folgen von Klimawandel vertrieben werden u.a.m.

7. Asylverfahren

Wie lautet das Lösungswort der Karten zum Asylverfahren? Asyl ist ein Menschenrecht

Wieviele Prozent der Asylanträge werden insgesamt negativ entschieden? 63,9%

8. „auf und davon“- Online-Spiel

Wie hast du dich in den Rollen der verschiedenen Figuren gefühlt?

Was würde den verschiedenen Figuren in ihrer Situation helfen?

9. Klimaflucht-Activity

Haben klimabedingt vertriebene Menschen Anspruch auf internationalen Flüchtlingschutz? Begründe deine Antwort.

Wie könnten die Menschen in den armen Ländern noch in der Anpassung an den Klimawandel unterstützt werden?

z.B.:

- *neue landwirtschaftliche Anbaumethoden*
- *Mauer/Band aus Bäumen gegen Wüstenausdehnung oder Überschwemmungen*
- *Migrationsarbeitsabkommen (z.B. Kiribati <http://insidestory.org.au/kiribatis-policy-for-migration-with-dignity>)*
- *Häuser auf Stelzen (bei Überschwemmung)*
- *Schutzbauten (z.B. bei Zyklonen: Bangladesch)*

10. Flucht aus evangelischer Sicht

Was könnte „Umkehr“ hier konkret bedeuten?

z.B. gerechteres Weltwirtschaftssystem, fairer Handel, engagierter Klimaschutz (Kohleausstieg etc.), keine Rüstungsexporte in Krisenregionen, verbindliche Umwelt- und Sozialstandards weltweit, ...

Was kannst du selbst für eine „Umkehr“ beitragen?

z.B.: auf persönlichen ökologischen Fußabdruck achten (weniger Fleisch, persönliche Mobilität etc.), fairer Konsum, sich einsetzen für gerechten Welthandel, ...

11. Stammtisch-Parolen

Wie lässt sich die Parole „Wir können doch nicht die ganze Welt aufnehmen!“ durch Fakten entkräften?

z.B.: Weltweit sind 68,5 Mio. Menschen auf der Flucht + 40 Millionen davon sind Binnengeflüchtete innerhalb ihrer Herkunftsländer + 85%, also 9 von 10 Geflüchteten weltweit leben in Ländern des globalen Südens + Der Großteil der geflüchteten Menschen weltweit, die ihre Herkunftsländer verlassen, wird von angrenzenden Nachbarstaaten aufgenommen“